

Drei Rückershäuser laufen in die Punkteränge

Wittgensteiner Langläufer beim Deutschen Schülercup jeweils im Mittelfeld. Schmidt glänzt im Sprint

Oberhof. Knapp 200 Nachwuchs-Langläufer der Altersklassen U14 und U15 waren beim Auftakt des Deutschen Schülercups in Oberhof dabei. Bei dieser Masse war das Team des Westdeutschen Skiverbandes mit fünf Startern – alle U14 – eines der kleinsten. Vertreten waren dabei einzig die Wittgensteiner Vereine: Der SC Rückershäuser stellte mit Janne Bernshausen, Finn Homrighausen und Jonas Schmidt das Jungen-Team, bei den Mädchen waren Lina Lauber (SC Girkhausen) und Martha Hedrich (SK Wunderthausen) dabei.

„Wir haben in diesen Altersklassen derzeit keinen Top-Läufer, aber wir waren in der Vergangenheit auch schon schlechter unterwegs“, zog Landestrainer Stefan Kirchner eine gemischte Bilanz.

Positiv: Alle drei Jungen schafften es beim Sprintrennen am Samstag in die Punkteränge (erste 25) und somit in die vordere Hälfte des Tableaus. Bei schnellen Kunstsnee-Bedingungen war der Prolog diesmal mehr

als nur die halbe Miete, denn danach folgten keine K.o.-Sprints, sondern Platzierungs-Endläufe in 6er-Flights, eingeteilt nach den Prolog-Ergebnissen – somit konnte sich das Ergebnis nur noch um maximal fünf Plätze verbessern oder verschlechtern.

Im Sprint war der Oberndorfer Jo-

nas Schmidt überraschend der beste Wittgensteiner – überraschend, weil seine Vereinskameraden im WSV-/HSV-Cup zuletzt vor ihm lagen. Schmidt zeigte sich jedoch spritzig, beendete den Prolog auf Rang 17 und verbesserte sich im Lauf „Mann gegen Mann“ noch um eine Position.



Finn Homrighausen (SC Rückershäuser), hier vor einer Woche in Girkhausen, schaffte es bei seinem ersten nationalen Rennen knapp in die Punkteränge.

FOTO: RUNTE

„Jonas ist mit Köpfchen gelaufen. Er war aufmerksam und hatte ein gutes Gespür für die schnellste Spur“, freute sich Kirchner, der Janne Bernshausen und Finn Homrighausen im darauf folgenden, vierten Endlauf sah – für Bernshausen wurde es Platz 21, für Homrighausen Rang 24.

Im Distanzrennen über 5 Kilometer in freier Technik punktete einzig Bernshausen auf Rang 23. „Er war kämpferisch sehr stark und lag nach der ersten Runde noch unter den Top 15“, berichtet Kirchner.

Unglücklich lief es für Martha Hedrich (SK Wunderthausen). Nach zwei Stürzen im Prolog gewann die Seibelsbacherin ihren Endlauf zwar mit satten 150 Metern Vorsprung, doch Pokal-Punkte gab es dafür nicht mehr. Kirchner: „Sie hat sie aber gezeigt, dass sie weiter vorne hingehört.“ Dies bewies Hedrich auch am Sonntag – über 5 Kilometer fehlten ihr in 17:31 Minuten nur zehn Sekunden zu den Punkterängen. Lina Lauber sortierte sich auf Rang 34 bzw. 43 ein. *fr*